

European Club Cup 2019 in Ulcinj, Montenegro

- Reiseimpressionen von Pierre Carbonnel

(aus dem Französischen übersetzt von Günther Beikert)

Anreise

Stefan Martin und ich sind um 12:45 in Viernheim losgefahren, haben Josefine abgeholt und einen Parkplatz bei Karlsruhe angesteuert. Dort wartete Günther mit dem Stadtmobil-Auto auf uns, mit dem wir nach Montenegro fahren sollten.

Abgesehen von den üblichen Feierabendstaus bei Stuttgart und München gab es bis Salzburg keine besonderen Vorkommnisse. Die nächtliche Durchquerung der österreichischen Alpen bei Schnee war aber ziemlich unangenehm, und in Slowenien wurden wir vom Navi über Nebenstraßen geleitet. Hier stellte Stefan sein fahrerisches Können unter Beweis, der allen nächtlichen Fallen gekonnt auswich, bis in Kroatien wieder eine gut ausgebaute Autobahn auf uns wartete.

Um 7 Uhr morgens haben wir Dubrovnik erreicht. Dort haben wir das teuerste Frühstück Kroatiens genossen und sind durch die wunderschöne Altstadt spaziert, die zum Weltkulturerbe zählt und als Kulisse für Game of Thrones gedient hat. Obwohl es November war und früh am morgen, waren wir dort bei weitem nicht die einzigen Touristen.









Für die verbleibenden 160 km bis Ulcinj sollten wir laut Navi 4 Stunden brauchen. Die Küstenstraße ist kurvenreich, eng und viel befahren, so dass wir viel Zeit hatten, die kroatische Riviera zu bewundern! Vor der Grenze nach Montenegro sind wir sogar für noch ca. 20 km durch Bosnien gefahren, an den beiden Grenzübergängen gab es keine Probleme.

Anders beim Übergang nach Montenegro: Der Grenzpolizist bestand darauf, dass wir das Original des Fahrzeugscheins vorlegen. Wir hatten nur eine Kopie... "No Fahrzeugschein, no Montenegro" - der Grenzbeamte war unmissverständlich. Stefan nahm mit dem Turnierorganisator Kontakt auf, während wir die Alternativen in Betracht zogen, mit einem Linienbus weiterzufahren oder am Flughafen von Dubrovnik ein anderes Auto zu mieten.

Letztlich konnte uns der Organisator dank seiner Beziehungen helfen: Der Grenzer erhielt einen Anruf von der übergeordneten Dienststelle und wir durften weiterfahren, aber erst nachdem er uns weitere zwei Stunden hat warten lassen!

Die montenegrinische Küste ähnelt der kroatischen, ähnlich wie die Riviera, aber in mancher Hinsicht weniger edel. Unterwegs mussten wir noch eine Fähre nehmen, um einen Meeresarm zu überqueren:



In Richtung Meer:



In Richtung Land:



Nach mehr als 24 Stunden Fahrt waren die letzten Kilometer anstrengend, aber letztlich haben wir unseren Zielort Ulcinj erreicht. Dort mussten wir die letzte Hürde nehmen, denn die Hoteladresse war nicht präzise angegeben. Nach einer dreiviertelstündigen Irrfahrt konnten wir aber auch diese Herausforderung meistern. Ankunft war dann um 15 Uhr, nach 26 Stunden Fahrzeit.

Die Rückfahrt ging dann wesentlich schneller und dauerte nur ca. 18 Stunden.

Unterkunft

Die Hotelanlage wirkt neu und an der Rezeption begegnen wir Konstantin, der ebenso wie Thal und Annmarie bereits angekommen war. Da wir unsere Mannschaft aber relativ spät angemeldet hatten, wurden wir nicht in einem der Haupthäuser untergebracht, sondern in einem älteren Gebäude auf dem selben Gelände. Alles war dort etwas älter, einer der Aufzüge funktionierte nicht, aber die Zimmer schienen in Ordnung zu sein, bis Stefan Schimmel und Feuchte in seinem Zimmer bemerkte. Eine Beschwerde bei der Rezeption, und er bekam ein neues Zimmer. Wir hatten allerdings noch weitere Unannehmlichkeiten: Das Internet war sehr langsam oder ging gar nicht, warmes Duschwasser gab es nicht immer und wir hatten auch einen mehrstündigen Stromausfall. Leider gelang es uns nicht, die Organisatoren zu einer Verbesserung der Lage oder wenigstens zu einer Preisminderung zu bewegen.

Die Verpflegung war sehr ordentlich, wenn auch nicht erstklassig. Dass alle Getränke, einschließlich der alkoholischen, im Preis eingeschlossen waren, begünstigte die Geselligkeit an der Bar. Für Urlauber waren die Bedingungen gut, auf wettkampforientierte Schachspieler, denen eine gute Partievorbereitung wichtig ist, waren sie weniger zugeschnitten.

Freizeitaktivitäten

Vor und nach den Partien wussten die Viernheimer Spielerinnen und Spieler ihre Freizeit auf ganz unterschiedliche Weisen zu nutzen.

- Annmarie, Josefine und Thal waren unsere Spezialisten für die externen Beziehungen, die sie insbesondere nach dem Abendessen intensiv gepflegt haben.
- Günther und Pierre hatten als offizielle Touristen die Aufgabe, die Stadt und ihre Umgebung zu besichtigen.
- Günther kümmerte sich außerdem um die politische Bildung vor dem Hintergrund der Klimakrise
- Konstantin war unser Sportler, der jeden Morgen am Strand joggte und danach im Meer schwamm, später nahm er situativ an gemeinsamen Aktivitäten wie der Strandreinigung oder der Beziehungspflege an der Bar teil.
- Stefan war als Mannschaftsführer die gute Seele für alle, bereitete seine Partien vor und kümmerte sich um die Beschwerden gegenüber dem Veranstalter.

Gesellige Aktivitäten nach dem Abendessen:





Die "Alten" schauen sich das Treiben von der Bar aus an:



Ausflüge von Günther und Pierre.

Günther und Pierre unternahmen eine kleine Wanderung auf dem Küstenpfad, der die Hotelanlage mit der Altstadt von Ulcinj verband. Unglücklicherweise kamen sie dabei vom Weg ab und versuchten heldenhaft, ein Dornendickicht zu durchqueren.

Pierre fühlt sich wie Indiana Jones:



Nachdem sie den richtigen Weg endlich wiedergefunden hatten, gab es unterwegs noch einiges zu entdecken:



Und endlich in Ulcinj angekommen:



Das selbst gestaltete Rahmenprogramm umfasste nicht nur sportliche, sondern auch kulturelle Elemente. Hier ein Eindruck von der Besichtigung einer Olivenölmanufaktur:



Der kleinste Hafen Montenegros:



Ein See in der Nähe des Hotel beeindruckte durch seine Artenvielfalt, er war Heimat für viel hundert Vogel- und Fischarten.



Politische Bildung

Auf Anregung von Günther überlegten wir uns, wie wir in der unpolitischen Schachwelt ein Zeichen für mehr Nachhaltigkeit setzen konnten. Letztlich war es Thal, der die Idee hatten, den Strand aufzuräumen, der durch Plastikmüll sehr stark verschmutzt war. Gesagt, getan:



Der Reinigungsstrupp mit einem Teil seiner Ausbeute. Thal hat die Information auf sein Facebook-Profil gestellt und zahlreiche positive Reaktionen aus Schachspielerkreisen erhalten.

Am Donnerstag hielt Günther einen Vortrag über die Erdüberhitzung. Daraus ist ein freundschaftlicher Kontakt zum schwedischen Schachjournalisten und Großmeister Axel Smith entstanden.

Dr. Günther Beikert:

Global warming and how it affects chess



Venue: Conference Hall of hotel block E

Date: Thursday, november 14th, 2019

Schedule: 09:00-10:00 am

Scientists from all over the world have recently declared that planet earth is facing a climate emergency. Due to increasing levels of greenhouse gases, the average global temperature will continue to rise, leading to enormous climate impacts such as draughts, floodings, wildfires, and sea level rise. Ecosystems and societies will collapse and hundreds of millions of humans will be subject to unspoken sufferings, the people being the least responsible suffering the most. Since everything is affected, so is chess.

But there is good news: We as humans are still able to fix this, and the chess world, being today part of the problem, may turn into part of the solution, if we decide to do so.

The talk will cover the physical basis as well as the actual and predicted consequences of global heating. It will point out the unprecedented, rapid and fundamental changes needed to fix the problem. Last but not least it will suggest a way for the chess world to take its responsibility and act accordingly.

Dr. Günther Beikert obtained his PhD degree from Heidelberg University in 1999 with a work on Monte Carlo simulation of neutron transport in nuclear fusion devices. He has been working in financial industry for 18 years and has been teaching mathematics and physics in professional education for three years. He engages in the Climate community since April 2019, when he has joined the Scientists for Future network backing the Climate Strike movement in Germany.